

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Hochschulbildung und soziale Ungleichheit – zentrale Befunde der Studierendenforschung	7
2.1	Hochschulbildung und soziale Ungleichheit – Befunde quantitativer Studien	8
2.2	Hochschulbildung und soziale Ungleichheit – Befunde qualitativer oder Methoden kombinierender Studien	13
2.2.1	Studium und soziale Ungleichheit	13
2.2.2	Studentinnen im ingenieurwissenschaftlichen Studium	23
2.2.3	Studenten im Studium der Sozialen Arbeit	27
2.3	Zur Verschiedenheit der nationalen Hochschulsysteme	30
2.4	Schlussfolgerungen für die eigene Studie	35
3	Der intersektional erweiterte Blick auf Habitus-Ressourcen-Struktur-Konstellationen – Forschungsdesign Teil 1: Theoretisch-konzeptioneller Bezugsrahmen	37
3.1	Zusammenhänge zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit nach Pierre Bourdieu	38
3.2	Passungsverhältnisse von Habitus, Ressourcen und Studienstrukturen	41
3.3	Intersektionalität als strategischer Forschungsblick nach Christine Riegel	46
3.4	Der intersektional erweiterte Blick auf Habitus-Ressourcen-Struktur-Konstellationen	47

4 Zur Entwicklung studienfachbezogener	
Passungstypen – Forschungsdesign Teil 2: Methodologischer	
und methodischer Ansatz sowie Ablauf der Erhebung	61
4.1 Forschungsleitende Fragestellungen	62
4.2 Der qualitative Ansatz zur Erforschung von	
Habitus-Ressourcen-Struktur-Konstellationen	63
4.3 Erhebungsmethoden	67
4.3.1 Leitfadeninterviews mit Fotoaufgabe	67
4.3.2 Wochenbücher als Erhebungs- und	
Selbstreflexionsmethode	70
4.4 Feldzugang und Sample	78
4.5 Auswertungsverfahren	83
4.6 Zur Konstruktion empirisch begründeter Typen	84
4.7 Erläuterungen zu den Passungstypen und ihren	
Vergleichsdimensionen	88
5 Passungsverhältnisse im Fachhochschulstudium – Empirische	
Befunde	101
5.1 Studienfach Soziale Arbeit	102
5.1.1 Vergleichsdimensionen und Aufbau der	
Passungstypen	102
5.1.2 Passungstypus: strebende	
Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung	
stiftende Strukturen	105
5.1.2.1 Darstellung des Passungstypus	105
5.1.2.2 Fallbeispiel Franka: „Der Dozent sagt	
was und ich schreibe wirklich jedes Wort	
mit“	113
5.1.2.3 Intersektionale Kontextualisierung (Franka)	121
5.1.2.4 Fallbeispiel Nadia: „Ich will nicht immer,	
dass alle anderen die Kekse kriegen und	
ich nicht!“	128
5.1.2.5 Intersektionale Kontextualisierung (Nadia)	138
5.1.3 Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte	
Studierhaltung – motivierende Strukturen	143
5.1.3.1 Darstellung des Passungstypus	143

5.1.3.2	Fallbeispiel Annika: „[D]as <u>musste</u> (schmunzelnd) ich halt machen so, ich bin nicht drumrumgekommen“	149
5.1.3.3	Intersektionale Kontextualisierung (Annika)	156
5.1.4	Passungstypus: gelassene Studierhaltung – Freiheit stiftende Strukturen	158
5.1.4.1	Darstellung des Passungstypus	158
5.1.4.2	Fallbeispiel Anton: „[I]ch liebe Diskussionen; ich lasse mich immer gerne auf kontroverse Diskussionen ein“	164
5.1.4.3	Intersektionale Kontextualisierung (Anton)	171
5.1.5	Zum Erleben der Studieneingangsphase	177
5.1.5.1	Sorge vor Anonymität bzw. fehlendem sozialen Anschluss	177
5.1.5.2	Selbstzweifel im Zusammenhang mit Alter bzw. Erfahrung	179
5.1.5.3	Ängste und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der individuellen Stundenplangestaltung und der Seminarplatzvergabe	181
5.1.5.4	Begeisterung für Möglichkeiten des Austauschs und der Mitgestaltung; Unsicherheiten bezüglich der Seminar- und Prüfungsanforderungen	182
5.2	Studiengang Maschinenbau	184
5.2.1	Vergleichsdimensionen und Aufbau der Passungstypen	184
5.2.2	Passungstypus: strebende Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung stiftende Strukturen	187
5.2.2.1	Darstellung des Passungstypus	187
5.2.2.2	Fallbeispiel Dilek: „[I]ch muss da durch. Ich weiß, es macht keinen Sinn, wenn ich das hinauszögere“	194
5.2.2.3	Intersektionale Kontextualisierung (Dilek)	199

5.2.3	Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte und verdrängende Studierhaltung – motivierende Strukturen	204
5.2.3.1	Darstellung des Passungstypus	204
5.2.3.2	Fallbeispiel Hendrik: „[I]mmer dann auf die letzten Drücker“	211
5.2.3.3	Intersektionale Kontextualisierung (Hendrik)	218
5.2.4	Passungstypus: zuversichtliche Studierhaltung – Orientierung stiftende Strukturen	221
5.2.4.1	Darstellung des Passungstypus	221
5.2.4.2	Fallbeispiel Immanuel: „[I]ch werde es auf jeden Fall schaffen!“	227
5.2.4.3	Intersektionale Kontextualisierung (Immanuel)	232
5.2.5	Zum Erleben der Studieneingangsphase	237
5.2.5.1	Sorge vor Anonymität bzw. fehlendem sozialen Anschluss	237
5.2.5.2	Versagensängste und Schwierigkeiten insbesondere in den Bereichen Mathematik, Informatik und Technische Mechanik	240
5.2.5.3	Hohes Tempo in Vorlesungen und inhaltliche Überforderung	241
5.2.5.4	Begeisterung für praktisches und kooperatives Arbeiten und Lernen	242
6	Passungsverhältnisse im Fachhochschulstudium – Zusammenfassung und studienfachbezogene Diskussion der empirischen Befunde	245
6.1	Studiengang Soziale Arbeit	246
6.1.1	Zusammenfassung des Passungstypus: strebende Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung stiftende Strukturen	247
6.1.2	Zusammenfassung des Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte Studierhaltung – motivierende Strukturen	250

6.1.3	Zusammenfassung des Passungstypus: gelassene Studierhaltung – Freiheit stiftende Strukturen	252
6.1.4	Passungsverhältnisse im Studienfach Soziale Arbeit an der Fachhochschule	254
6.2	Studienfach Maschinenbau	261
6.2.1	Zusammenfassung des Passungstypus: strebende Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung stiftende Strukturen	261
6.2.2	Zusammenfassung des Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte und verdrängende Studierhaltung – motivierende Strukturen	264
6.2.3	Zusammenfassung des Passungstypus: zuversichtliche Studierhaltung – Orientierung stiftende Strukturen	267
6.2.4	Passungsverhältnisse im Studienfach Maschinenbau an der Fachhochschule	270
7	Studienfächer im Vergleich	281
7.1	Passungstypen und Studierunsicherheit sowie eine differenzierte Betrachtung der strebenden Studierhaltung	282
7.2	Kontakte, Studienatmosphäre und Minderheitenstatus	289
7.3	(Nicht-)Passungen zwischen Notwendigkeitsorientierung/ Verdrängen und freiheitlichen Studienstrukturen	298
7.4	Die Bedeutung von Anerkennung im Studium und durch den Studien(fach)abschluss	302
8	Methodenkritischer Rückblick und Forschungsbedarf für zukünftige Studien	305
8.1	Die Konstruktion empirisch begründeter Passungstypen	305
8.2	Wochenbücher als Erhebungs- und Selbstreflexionsmethode	308
8.3	Forschungsbedarf für zukünftige Studien	310
9	Schlussbetrachtung	313
9.1	Der intersektional erweiterte Blick auf Habitus-Ressourcen-Struktur-Konstellationen, die einzelfallbezogenen intersektionalen Kontextualisierungen und die Konstruktion empirisch begründeter Passungstypen	315
9.2	Passungskonflikte im Fachhochschulstudium in der Zusammenschau	318
9.2.1	Passungskonflikte im Studienfach Soziale Arbeit	320

9.2.1.1	Passungstypus: strebende Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung stiftende Strukturen	320
9.2.1.2	Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte Studierhaltung – motivierende Strukturen	324
9.2.1.3	Passungstypus: gelassene Studierhaltung – Freiheit stiftende Strukturen	326
9.2.2	Passungskonflikte im Studienfach Maschinenbau	327
9.2.2.1	Passungstypus: strebende Studierhaltung – Orientierung und Anerkennung stiftende Strukturen	328
9.2.2.2	Passungstypus: an Notwendigkeiten orientierte und verdrängende Studierhaltung – motivierende Strukturen	330
9.2.2.3	Passungstypus: zuversichtliche Studierhaltung – Orientierung stiftende Strukturen	331
9.3	Schlussfolgerungen für die (Weiter-)Entwicklung von Studienstrukturen	333
9.3.1	Anonymitätsempfinden im Fachhochschulstudium? Welche Studienstrukturen schaffen Nähe bzw. Distanz und welche Chancen bietet (dabei) die praxisorientierte Lehre?	334
9.3.2	„Studierendenleben“ im Fachhochschulstudium und die Bedeutung geeigneter (Lern-)Räume	339
	Literaturverzeichnis	343